

Schon 28 000 Euro für das Ehrenmal

Initiative plant weitere Aktionen und will Firmen und Vereine für die Rettung des Denkmals gewinnen

Die Restaurierungsarbeiten am Ehrenmal werden in Kürze ausgeschrieben. Die Initiative hofft, dass das Mosaik noch vor Jahresende abgenommen werden kann.

■ Von Manuela Reimer

Oberursel. Die Initiative „Rettet das Ehrenmal“ hat schon einiges bewegt: Mehr als 28 000 Euro wurden von der Gruppe bereits für die Restaurierung der Mosaik-Säule gesammelt. Ein Erfolg – hat sich die Initiative doch erst am 23. August gegründet.

In den nächsten Wochen werde es eine offizielle Ausschreibung der Restaurierungsarbeiten geben, informiert Dr. Christoph Müllerleile, Koordinator der Initiative. Wie berichtet, ist das nach Entwürfen der Frankfurter Künstlerin Lina von Schauröth geschaffene Ehrenmal an der Christuskirche vom Zerfall bedroht. Es gebe jedoch nur ein paar Firmen in Deutschland, die überhaupt teilnehmen könnten, so Müllerleile. „Wir hoffen, dass das Mosaik noch vor Jahresende abgenommen werden kann.“

Dabei hätten sowohl die zuständige Abteilung der Stadt als auch das Landesdenkmalamt die Methode befürwortet, das Mosaik komplett abzutragen, in 26 kleine Teile zu zerlegen und ein Netz auf die Betonsäule als Puffer zum Mosaik aufzubringen. Dann soll dieses samt (hinterher unsichtbaren) Dehnungsfugen wieder aufgebracht werden, damit sich keine Teile mehr lösen können.

Benefizkonzert

„Das Kunstwerk soll restauriert, nicht neu aufgebaut werden, es darf ruhig alt aussehen“, erläutert Müllerleile. Und das kostet. Anfang November werde es einen neuen Spendenaufruf geben, schließlich ein Weihnachtsbenefizkonzert. Außerdem „wollen wir jetzt stärker auf Oberurseler Vereine und Clubs, Firmen und Stiftungen zugehen und die Stadt drängen, endlich einen Zuschussantrag beim Hessischen Amt für Denkmalpflege zu stellen“, so Müllerleile, der auch Fraktionschef der OBG ist.

35 000 Euro will die Stadt selbst, aus dem laufenden Etat bereitstellen (die TZ berichtete). Für die Restau-

rierung des Mosaiks werden geschätzt 170 000 Euro benötigt.

Das Ehrenmal soll an die 224 Oberurseler erinnern, die im Ersten Weltkrieg ums Leben kamen. Am Sonntag veranstaltete die Initiative, die den früheren Staatssekretär Gerd Kramer (CDU) und Kai von Schauröth, den Enkel der Künstlerin, zu Schirmherren ernannt hat, eine „Szenische Lesung“ am Ehrenmal, um an die Enthüllung am 12. Oktober 1930 zu erinnern. Dabei stellten Mitstreiter der Gruppe die damalige Feier nach und zitierten aus den Reden.

„Wir können uns heute nicht mehr mit allen Sätzen identifizieren, zitieren sie aber dennoch der geschichtlichen Wahrheit wegen“, erklärte Jutta Niesel-Heinrichs (SPD), die durch die Veranstaltung führte. Das Interesse der Oberurseler war groß, Punkt 12 Uhr waren die eigens aufgestellten Bänke am Ehrenmal komplett besetzt.

Angemessene Distanz

Gut 50 Zuhörer tauschten den Vorträgen, unter anderem von Niesel-Heinrichs, von Schauröth, Stadtkäm-

mer Thorsten Schorr (CDU) und Müllerleile. Sopranistin Liane Acs von der Neuen Musikschule im Hochtaunus trug Chorgesänge aus der damaligen Zeit vor, die Gedächtnisglocke läutete – alles wie bei der Einweihung vor 80 Jahren. Der Initiative sei es jedoch wichtig gewesen, die Feierlichkeiten mit angemessener Distanz zum damaligen Zeitgeist nachzustellen, wie Niesel-Heinrichs betonte.

Historikerin Angelika Rieber erinnerte daher in einer bewussten Unterbrechung der historischen Vorträge daran, was den Oberurselern jüdischen Glaubens im Nationalsozialismus widerfuhr. Zum Abschluss der Veranstaltung legten der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Christoph Kappus und Thorsten Schorr im Namen der Stadt einen Kranz am Denkmal nieder.

Dr. Christoph Müllerleile hatte das Schlusswort: „Am Tag der Deutschen Einheit betrachten wir das Ehrenmal als Mahnmal zur Einheit und zum Frieden weltweit. Wir bitten Sie, weiter zu spenden, damit es gerettet werden kann.“



Mit Klängen von damals versetzten Liane Acs und Victoria Zobino-Gomberg die Besucher in die Zeit vor 80 Jahren zurück, als das Ehrenmal an der Christuskirche eingeweiht wurde. Fotos: Reichwein



Aus dem Ölgemälde blickte Künstlerin Lina von Schau-
roth auf die Veranstaltung.